

Fall 1:

A betreibt unter der Bezeichnung „A. L. Computerbedarf, e.K.“ seit 1998 in erheblichem Umfang einen Versandgroßhandel mit mehreren Angestellten. Im Jahr 2002 beschließt er zu expandieren. Das dafür nötige Kapital beschafft er sich bei seinem alten Schulfreund **G**. Dieser gibt **A** am 01.04.2002 für seinen Versandgroßhandel ein Darlehen in Höhe von 20.000,- €. Sie vereinbaren, dass das Darlehen im Dezember 2005 zurückzuzahlen ist. Aufgrund ihrer langjährigen Freundschaft verzichtet **G** auf jegliche Zinsen.

2004 möchte **A** sich zur Ruhe setzen. Am 01.06.2004 verkauft und übergibt **A** seinen gesamten Computerversandgroßhandel für 100.000,- € an **B**.

Vereinbarungsgemäß führt **B** das Geschäft unter der Bezeichnung „A. L. Computerbedarf, Inhaber Boris Pech e.K.“ fort. Eintragungen ins Handelsregister erfolgen nicht.

Nachdem das Geschäft des **B** zunächst stark floriert, meldet sich im Januar 2006 **G** bei ihm und macht ihn auf die Fälligkeit des Darlehens vom 01.04.2002 aufmerksam.

*Muß **B** das Darlehen an **G** zurückzahlen?*

Fall 2:

I.

Auch **S** betreibt einen Großhandel mit Computerteilen. Der Großhandel des **S** ist im Handelsregister eingetragen. Am 01.01.2005 stellt er **R** ein und erteilt diesem Prokura. Er beschränkt die Prokura jedoch auf den Einkauf. Verkaufsgeschäfte werden ihm ausdrücklich verboten.

S vergisst allerdings, die Eintragung der Prokura in das Handelsregister zu veranlassen.

R will dem **S** beweisen, dass er doch ein guter Verkäufer ist. Er tätigt daher in der Folgezeit mehrere Geschäfte mit dem **K** und dem **X**. Unter anderem einigen sich **R** und **X** über den Kauf von 10 TFT-Bildschirme zum Preis von 180,00 € pro Stück, wobei **R** als Prokurist des **S** auftritt.

*Kann **X** von **S** die Lieferung der 10 TFT-Bildschirme zum Preis von 180,00 € pro Stück verlangen?*

II.

Als **S** von diesem Geschäft erfährt, kündigt er dem **R** zum 31.08.2005 und widerruft dessen Prokura.

Allerdings vergißt er, das Erlöschen der Prokura des **R** im Handelsregister eintragen zu lassen.

Als Revanche für die Kündigung fertigt der **R** am 27.09.2005 ein Schreiben an, das vom äußeren Erscheinungsbild den Schreiben, die die Firma des **S** benutzt, 100%ig gleicht.

In diesem Schreiben bietet er dem **K** 100 DVD-Brenner zum „Vorteilspreis“ von 50,00 € pro Stück an. Dies entspricht dem Einkaufspreis.

R unterschreibt dieses Schreiben, so wie auch alle anderen Schreiben, die er während seiner Beschäftigung bei **S** an den **K** geschickt hatte, mit: „per Prokura, **R**“.

Nunmehr fordert der **K**, hoch erfreut über den günstigen Preis der DVD-Brenner, den **S** zur Lieferung der Ware zum angegebenen Preis auf.

*Kann der **K** die DVD-Brenner zum Preis von 50,00 € pro Stück von **S** verlangen?*

Fall 3:

I.

E ist Eigentümer eines Mehrfamilienhauses mit Ladenlokal in der Kölner Innenstadt. In dem Ladenlokal befindet sich die im Handelsregister eingetragene Pizzeria des **A**.

E beauftragt den Unternehmer **U** mit der Neueindeckung des Daches.

U erscheint daraufhin mit seinem stets zuverlässigen Gesellen **G**, den er sorgfältig ausgesucht hat, und begibt sich an die Arbeit. Durch eine Unachtsamkeit entgleitet dem **G** eine alte Dachpfanne aus den Händen, die daraufhin aus einigen Metern Höhe hinab fällt. Dabei beschädigt diese zwei Motorroller, die auf dem zum Grundstück des **E** gehörenden Parkplatz hinter dem Haus geparkt waren.

Der Roller R1 gehört dem Studenten **S**, der in dem Haus des **E** zur Miete wohnt. Der zweite Roller R2 gehört dem **A**. **A** nutzt den Roller als Firmenfahrzeug zur Auslieferung von Pizza an seine Kunden.

Am R1 entsteht ein Schaden von 500,- € zzgl. USt., am Roller R2 ein Schaden in Höhe von 1000,- € zzgl. USt. **S** und **A** lassen ihre Roller in der Werkstatt des **C** zum angegebenen Preis reparieren.

*Können **S** und **A** von **E** Schadensersatz für die beschädigten Roller fordern? Wenn ja, in welcher Höhe?*

II.

Wie der Ausgangsfall, jedoch wurde durch die herabfallende Dachpfanne das Auto des unbeteiligten **D**, der sein Auto auf der öffentlichen Parkfläche vor dem Haus des **E** abgestellt hatte, beschädigt.

Hat **D** einen Anspruch auf Schadensersatz gegen

- a) den **E**
- b) den **U**
- c) den **G**?

Bearbeitungshinweise:

Sie finden auf der Homepage der VWA eine detaillierte Arbeitsanleitung zur Abfassung von Hausarbeiten.

Abgabe:

Letzter Abgabetermin ist der 18.1.06. Die Arbeit kann in der Geschäftsstelle der VWA, in der Übung am 18.1.06 oder in meiner Kanzlei abgegeben werden. Der Kanzleibriefkasten ist nur während der üblichen Geschäftszeiten zugänglich.

Bei Versendung mit der Post bitte an die Kanzlei schicken:

Rechtsanwälte Schepers & Baltés
Ehrenfriedstraße 38
50259 Pulheim

Bei Versendung gilt das Datum des Poststempels. Freistempler werden nicht berücksichtigt. Zu spät eingehende Arbeiten werden nicht korrigiert.

Viel Erfolg!